

Antrag der Fraktion der CDU

Aktuelle Stunde

Standort sichern, Sicherheit stärken: Warum jetzt entschlossenes Handeln in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie gefragt ist

Begründung:

Die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie steht aktuell vor einem strategischen Umbruch, der weit über einzelne Großprojekte hinausreicht. Die jüngste Entscheidung, dass das Unternehmen Rheinmetall die Marinesparte Naval Vessels Lürssen (NVL) übernehmen darf, verdeutlicht den dynamischen Strukturwandel in einem für Deutschland und Europa zentralen Wirtschaftszweig. Durch diese Übernahme wird Rheinmetall erstmals in den Marineschiffbau einsteigen und damit sein Geschäftsportfolio strategisch erweitern. Auch das Raumfahrtunternehmen OHB steht vor einer solchen grundlegenden Neuausrichtung. Die Planungen der Bundeswehr sehen den Aufbau eines eigenen Netzes von Aufklärungs- und Kommunikationssatelliten vor. Unternehmen, die bereits heute Vorreiter sind rücken damit – wie OHB – in besonderer Weise in den Fokus.

Diese Entwicklungen zeigen exemplarisch, wie wichtig es ist, heute die richtigen politischen und wirtschaftlichen Weichenstellungen vorzunehmen. Angesichts verschärfter sicherheitspolitischer Herausforderungen, wachsender deutscher und europäischer Verteidigungsbudgets sowie globaler Konkurrenz im Hochtechnologiebereich dürfen wir nicht abwarten – unser Industrie- und Forschungsstandort muss jetzt aktiv und strategisch positioniert werden. Entscheidend ist, dass wir sowohl technologische Leistungsfähigkeit als auch industrielle Kapazitäten erhalten und weiterentwickeln, um dauerhaft handlungsfähig zu bleiben und gleichzeitig Arbeitsplätze sowie regionale industrielle Kompetenz zu sichern.

Theresa Gröninger, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU